



Nach einer wahren Begegnung

Hallo, die lieben Kollegen!

Vielen Dank für euer Feedback; ich hab das, was mir sinnvoll erscheint, bereits umgesetzt.

Lieber bordo,

dein Hinweis zum Dicken habe ich umgesetzt.

Das dreimalige "geschäftig" stört mich persönlich nicht, zumal ich den Mann erlebt habe. Es gibt kein besseres Wort, was das beschreibt. ;)

Ansonsten versuche ich, aus den anderen Anmerkungen etwas mitzunehmen:

bordo hat Folgendes geschrieben:

Im ersten Satz könntest du die alten Bücher weglassen, das wird dann eh später nochmal erwähnt

Wenn ich das "alt" rausnehme, fällt der Genitiv weg und es hieße "über vergilbte Einbände von Büchern." Das geht nicht, dann müsste ich den ganzen Satz umformulieren.

Zitat: Der alte Mann wird plötzlich als ruhig beschrieben, obwohl er auf mich eher einen gesprächigen Eindruck macht, vielleicht müsstest du deine vorangegangenen Beschreibungen ein wenig korrigieren, damit diese Charakterisierung mehr Sinn macht. Vielleicht meinst du auch eher leise.

Ich meine, dass er ruhig spricht. Ist das nicht auch leise? Und gemächlich? "ruhig" kann vieles bedeuten.

Zitat: Warum nennst du das Buch am Ende Büchlein? Wenn es eine Anthologie ist, war es wohl nicht sooo dünn, oder?

Es ist ein dünnes Buch. Eine Anthologie muss ja nicht dick sein, oder? Ich kenne auf jeden Fall keine, die das wäre ...

Zitat: Ein paar Tippfehler sind drin, sage ich nur informationshalber, ist nicht der Rede wert.

Ich war wohl zu eifrig mit dem Posten, sodass ich nicht noch ein zweites Mal rübergelesen habe ...

Hallo, BlueNote!

Ich habe die Begebenheit noch am gleichen Tage niedergeschrieben, da steckte mir das noch in den Knochen. In der Tat sehr kafkaesk.

Ich wart noch ein paar Antworten ab, dann poste ich einen überarbeiteten Text.

Danke, Tjana, für dein Lob!

Es freut mich, dass dir der Text gefällt. Kann ich ihn eigentlich einsprechen und posten? Denn vorgelesen hat er zumindest meiner Familie viel Spaß gemacht ...

Hallo, azareon,



Nach einer wahren Begegnung

es ist wirklich eine kafkaeske Erfahrung gewesen, und eine Hommage könnte es sein, würde ich Kafka noch besser kennen. Das Lesen des erworbenen Buches fällt mir schwer, da es doch arg surreal ist.

Mit dem Präteritum versuche ich, das Surreale zu vermitteln; ich finde es passend, und bin mir nicht sicher, ob Präsens passen würde.

Aber ich kann ihn mir ja halblaut vorlesen und im Präsens formulieren; vielleicht gefällt mir das ja viel besser? :)

Die Rechtschreibfehler tun mir leid; die merze ich jetzt aus.

Zitat: Moment, ist das jetzt der Dicke oder der Mann im roten Pullover? Da musst du dich mal entscheiden.

Was meinst du damit? Der Dicke trägt einen roten Pullover.

Noch ein Tipp: Bindestriche sind nicht das Gleiche wie Gedankenstriche. Die langen sind die Gedankenstriche. ;)

Liebe Grüße
Yaouoay

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).